

Pile-Up in Europa

Haben Sie Morokulien schon im Log?



Die Grenlandhütte ist voll ausgestattet, mit Küche, Bad, Wohnzimmer – und einer Amateurfunkstation. Das Friedensdenkmal ist im linken Teil des Bildes zu erkennen



Im Eingangsbereich der Hütte wird man mit diesem Schild begrüßt, das Funkamateure gleich zu verstehen wissen

Dieter K. Reibold, DEØDKR

SJ9WL und LG5LG sind zwei Sonderrufzeichen, die im schwedisch/norwegischen Grenzgebiet Morokulien angesiedelt sind. Die Station kann man mieten, Pile-Up inklusive.

Morokulien, das hab' ich doch irgendwann schon mal gehört – werden Sie vielleicht sagen. Halten wir daher zunächst einmal fest, was Morokulien (sprich Morokulien, engl. Morokulia) eigentlich ist und was nicht!

- Morokulien ist ein ca. 6 ha großes Gelände an der Staatsgrenze zwischen

der schwedischen Provinz Värmland und der norwegischen Provinz Hedmark

- Morokulien hat die geografische Position: 59° 55.814' Nord, 12° 14.457' Ost und liegt an der Strecke Oslo (110 km) – Stockholm (425 km)
- Morokulien hat ein Postamt, das die Postwertzeichen von Schweden und

Norwegen verkauft (und entsprechend auch abstempelt)

- Morokulien wird auch als „Ham-State“ oder „Radio-Empire“ bezeichnet. Wer als Funkamateure mehrere Tage in Morokulien bleibt, kann von der dortigen Amateurfunkstation aus mit den Sonderrufzeichen LG5LG und SJ9WL in die Luft gehen.
- Morokulien ist kein souveräner Staat
- Morokulien ist kein eigenes DXCC-Gebiet
- Morokulien gehört keiner IOTA-Gruppe an
- Morokulien als „Republic of Peace“ ist „not a Nation“



Im hinteren Geländeteil Morokuliens verläuft eine Bahnlinie. Das Länderschild ist für viele Besucher ein beehrtes Fotomotiv, wie hier für René Matthes, DL2JRM

Etwas zur Historie

Dazu ein Blick in die Geschichte dieses merkwürdigen Radio-Empires. Seit dem Jahre 1380 wurde Norwegen von Dänemark aus regiert: Die dänischen Könige waren gleichzeitig Könige von Norwegen. Im Zuge der napoleonischen Kriege gelangte Norwegen 1814 unter die schwedische Souveränität, doch das

norwegische Parlament erklärte das Land für unabhängig. Das gab selbstverständlich Ärger und führte zu einem Krieg von zwei Wochen.

Danach bildeten beide Länder eine Art politische Union. Das norwegische Parlament proklamierte den schwedischen Kronprinzen Carl Johan – der zuvor die norwegische Verfassung anerkannt hatte – zum König von Norwegen. Im Laufe der folgenden Dekaden kam es immer wieder zu Konflikten zwischen dem selbstbewussten und reformfreudigen norwegischen Parlament und dem schwedischen Parlament.

Im Jahre 1905 entzog das norwegische Parlament dem schwedischen König die norwegische Krone und bot sie dem dänischen Prinzen Carl an. Prinz Carl wurde Norweger und nahm den Namen Haakon VII an. Somit hatte Norwegen erstmals seit mehr als 500 Jahren wieder einen eigenen König.

Schweden traf daraufhin Kriegsvorbereitungen. Einige Flottenverbände wurden vor die schwedische Westküste verlegt, um von See her die norwegische Hauptstadt Kristiania (seit 1925: Oslo) anzugreifen. Die Meinung der schwedischen Öffentlichkeit war geteilt, die schwedische Friedensbewegung erstarkte, die Regierung lenkte ein, und es begannen die Verhandlungen von Karlstad.

Am 26.10.1905 hat die schwedische Regierung schließlich die norwegische Unabhängigkeit akzeptiert. Entlang der norwegisch-schwedischen Grenze wurde daraufhin eine „befriedete“ und entmilitarisierte Zone errichtet, in welcher das heutige „Friedensgebiet“ Morokulien liegt.

Die schwedische Friedensbewegung hatte 1911 auf ihrer Jahrestagung in Östersund beschlossen, zum Gedenken an die lange Friedensperiode (seit 1814, denn 1905 kam es ja glücklicherweise nicht zum offenen Krieg) ein Denkmal zu errichten, das zum 100. Jahrestag der Friedensperiode (also 1914) fertig sein sollte. Als Standort für das Granit-Monument wurde ein Platz in der entmilitarisierten Zone gesucht, genau an der Grenze zwischen Norwegen und Schweden gelegen.

Dort – im heutigen Morokulien – steht dieses Denkmal aus weißem Granit. Von seinen beiden Säulen steht eine in Norwegen, die andere in Schweden. Auf der Spitze des Denkmals stehen zwei Männer – ebenfalls aus weißem Granit – die sich die Hand reichen. Einer steht in Schweden, einer in Norwegen. Dieses Denkmal ist auch auf einer der attrakti-

ven QSL-Karten von LG5LG/SJ9WL abgebildet.

Die ganze „Geschichte“ um Morokulien ist ja nun gut hundert Jahre her. Da drängt sich dem weltoffenen Leser von heute doch sicher die Frage auf: Wann wird es weitere Plätze wie Morokulien geben, wo sich „zwei Männer über die Grenze die Hand reichen“? Ganz bestimmt könnten ja die Norweger und Schweden hier als Vorbild dienen.

Was bedeutet Morokulien?

Das Kunstwort Morokulien wurde erst im Jahre 1959 kreiert. Die Kombination des norwegischen Wortes „moro“ (spaßig) mit dem schwedischen Wort „kul“ (lustig) und versehen mit der Wortendung „ien“ soll andeuten, dass hier Heiterkeit, Freude und der gemeinsame Spaß die Menschen von beiden Seiten der Grenze zusammen führen soll. Man denke dabei auch an die weiteren Namen für dieses Gebiet: „Platz des Friedens“ bzw. „Friedensland“.

Morokulien ist aber kein „rechtsfreier Raum“. Das Gebiet untersteht den jeweiligen Gesetzen der beiden Länder Norwegen und Schweden, z.B. auch hinsichtlich der Amateurfunkgenehmigungen. Morokulien wird von den Friedensbewegungen der beiden Länder gemeinsam verwaltet.

Was Morokulien heute bietet

Morokulien, das Friedensland, das allen Freude bringen soll, verfügt u.a. über mehrere Campingplätze, ein Informationszentrum, eine Freilichtbühne, das Granitmonument von 1914 und eine Kapelle, deren Glockenturm in Norwegen steht, während der Gottesdienstraum auf schwedischem Gebiet liegt. Nicht zu vergessen: Die Amateurfunkstation SJ9WL/LG5LG. Dazu schreibt OM Odd Westby, SM4SXQ: „Ich bin der Präsident von ARIM (Amateur Radio In Morokulien). Diese Organisation unterstützt behinderte Funkamateure in Norwegen und Schweden seit 1968.“ Odd schreibt weiter: „Gleichzeitig bin ich der ‚Booking-Manager‘ für unsere Amateurfunk-Station SJ9WL/LG5LG in Morokulien. Funkamateure, welche diese Amateurfunkstation tageweise, wochenweise oder für einen ganzen Urlaub mieten wollen, sollen sich bitte an mich wenden.“ Dies kann per E-Mail an odd.westby@telia.com oder per Briefpost an Odd Westby, SM4SXQ, Glasbruksvägen 27, Charlottenberg, SE 67392, Schweden, erfolgen. Das Rufzeichen muss tagtäglich gewech-



QSL-Post aus Morokulien, Empfangsbestätigung für SJ9WL und/oder LG5LG



Wo steckt man die Karte rein? Das Postamt in Morokulien befindet sich auf der Grenzlinie und hat zwei Briefkästen

selt werden. Obwohl der Operator stets auf dem selben Stuhl sitzt, sendet er – so wollen es die Vereinbarungen – an einem Tag als SJ9WL aus Schweden, um am Folgetag als LG5LG aus Norwegen. OM Odd betont, dass man mit einem gewaltigen Pile-Up zu rechnen habe, wenn man „von der bekanntesten Amateurfunkstation der Welt“ aus QRV ist.

Zusätzlich für Nachfrage sorgt auch der „Morokulien Award“. Bedingungen: Man benötigt vier QSOs mit Morokulien, davon je zwei mit LG5LG und SJ9WL, dies an unterschiedlichen Tagen und auf unterschiedlichen Bändern. Award-Manager ist SM5DJZ. Man muss also nicht unbedingt in die Südsee oder in die Arktis reisen, um ein gewaltiges Pile-Up zu erleben. Morokulien bringt das auch – vielleicht sogar noch besser ...



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61)
4 81 09 74
dl7zz@darf.de

Fotos:
Daniel Schirmer,
DL5SE

Weitere Informationen

- Stefan Freinatis, DL6BZ, hat eine deutschsprachige Informationsseite über Morokulien im Internet erstellt. Auf www.morokulien.de erfährt der Leser abermals über die historischen Hintergründe des Grenzlandes. Weiterhin sind Fotos von der Amateurfunkstation zu sehen und wie man diese in Betrieb nimmt bzw. wie man den Schlüssel an der nahe gelegenen Zollstation erhält.
- Informationen in englischer Sprache sind auf der ARIM-eigenen Webseite veröffentlicht: www.east.no/priv/la7tia/arim/engarim.htm.